

## Daumer, Georg Friedrich: Ich wollt' erhabne Dinge melden] (1837)

1 Ich wollt' erhabne Dinge melden;  
2 Die Märtyrer des wahren Glaubens  
3 Lobpreisen im Gesange wollt' ich;  
4 All ihre Thaten, ihre Wunden,  
5 Die heiligen und gloriosen,  
6 Wollt' ich besingen hell und hehr.  
7 Zu Hülfe bei so großem Werke  
8 Rief ich den Ost, der um die Rosen  
9 Und Veilchen im Gefilde buhlte,  
10 Und bat ihn um die Wunderkunden,  
11 Die im Betreffe der besagten  
12 Materien sein Geist bewahre;  
13 Doch übel unterstützte der.  
14 Er sprach: »Hafis, wir beide sind  
15 Für solche Dinge nicht geschaffen;  
16 Dazu gehören andre Helden,  
17 Denn unser Wesen ist zu luftig  
18 Und jene Dinge sind zu schwer.  
19 Erzähle du die Heroismen,  
20 Die du gethan beim Weinpokale,  
21 Beschäftige dich mit süßem Tande,  
22 Berichte, wie viel Seelen-Angeln  
23 Du in Suleima's Locke zähltest,  
24 Beschreibe deines holden Schenken  
25 Rubinenlipp' und Schelmenauge  
26 Dem lieben, alten Herrn der Schenke,  
27 Dem würdigen und vielerfahnen –  
28 Sein treuer Sklave bin auch ich –  
29 Ein Compliment, denn er verdient es;  
30 Und hast du das zu hundert Malen,  
31 Zu tausenden, gar schön verrichtet,  
32 Verricht' es immer, immer wieder,  
33 Dergleichen hört man immer gerne;

34    Des Weiteren entschlage dich!

(Textopus: Ich wollt' erhabne Dinge melden]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47492>)